FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau an Gotthilf August Francke über die Verbesserung der Lebensmittelversorgung sowie die ...

Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian

Ebenezer, Ga., 14.02.1738

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-137473

Visual Library

7

Hochehrwürdiger
Hochgeehrter Werther H. Professor,

Es reiset itzt ein redlicher Gottsuchender Zimmerman, namens Lauftleben auf eine Zeitlang von uns zu seiner Schwester in Schlesien, dieselbe, so viel an ihm ist, der Gefahr zu entreissen u. sie hieher zu bringen: und weil er auch nach Halle gehen und Ew. Hochehrwürden gern kennen lernen will, so haben wir mit ihm einige Zeilen schreiben wollen, obgleich unsere den 20 Jan. dieses Jahrs geschriebene Briefe erst vor Kurtzem abgeschickt sind. Dieser Mann wird aus eigener Erfahrung erzehlen können, wie es um uns in Ebenezer stehet. Er ist mit den Führungen Gottes von Hertzen vergnügt, weiß auch eigentl. von keinem Mangel, aber wohl von vielen in geistl. u. leibl. genossenen Barmhertzigkeit Gottes zu sagen u. zu rühmen. Wir glauben, es wird diese Reise einigen Segen nach sich ziehen. Viele unserer Leute geben ihm Brief mit, darinn sie ihre Freunde u. Bekandte hieher invitiren, sie hoffen dabey, er werde mündlich mehr bey ihnen ausrichten, als sie durch Schreiben thun können. Das vorige Mißvergnügen u. Unruhe, die einige unter den anhaltenden Prüfungen merken lassen, hat sich durch die Gnade Gottes fast gäntzlich verlohren, u. hört man itzt wenig Klagen, ohne über die Sünden, die viele zu fühlen anfangen. Daß wir bey dem Bau des Waisenhauses so viel den Leuthen haben können zu verdienen geben, ist ihnen in ihrer Armuth eine große Hülffe gewesen, zumahl da damahls die Provision aus dem Stark-Hause

zurück blieb, u. da ich unter uns nichts mehr zu verdienen
ist, so fügt es Gott, daß sie die rückständige Provision
so reichlich überkommen, u. alle Wochen mit 2 großen Boat
abholen, als wir uns vorher nicht haben vorstellen kön-
nen. Mit dieser Provision werden sie unter göttl. Sorge
biß zur Erndte reichen können. Wie gut macht es doch
Gott: die Ehr. Trustees erlaubten nicht länger als bis
in vergangenen September allen 3 Transporten einige
Provision, u. da die Zeit verlauffen war, u. Ehr. Cauton
meinte, wir hätten schon unser Deputat weg, weshalb
er auch das Boat ledig zurückschickte, so segnete der
himmlische Vater meine Reise nach Savannah aufs Gebet
seiner Kinder hier, das ich wohlfeile, dergestalt, daß Ehr.
Cauton sich über unsere menagierliche Oeconomie ver-
wundern u. es fast nicht begreiffen konte, daß er den
Saltzburgern noch so viel Lebensmittel schuldig sey. Und
damit ich u. er der Sache recht gewiß werden, u. wer-
der dem Store-Hause noch uns einiger Schade geschehen
möchte, so haben wir mit Examinirung der Rechnun-
gen über 8 Tage zu gebracht. Gott segnete auch die
meisten gute Vorstellungen, die ihm unserer Leute wer-
gen gemacht wurden. Durch diesen unvermutheten Sorgen
wurden die Ungläubigen unter uns beschämet, die Kin-
der Gottes aber zu vielen Lobe des Ehr. und Vertrauen auf
seine Vorsorge ermuntert. Zugleicher Zeit erfreuete es
der liebreiche Gott mit Sorgen von London, von Augspurg
u. Halle. Die Leinwand, Bücher u. Artzeney waren
unversehrt, für alles danken wir von Hertzen, die
darüber entstandene Freude bey Kindern u. Erwachsenen

war sehr groß, u. hat uns Gott bey Austheilung der Lein-
wand, welches unter Singen, Gebet u. Betrachtung des
Wortes Gs geschahe, eine allgemeine Erbauung geschenkt.
Unser liebes Waysenhauß ist ein Bet-Hauß u. Siegens Hauß
u. wißen wir den lieben Gott für seine Barmhertzigkeit, die
er darin schon uns u. andern darin so offt, als wir
zum Gebet u. Erbauung da zusammen gekommen, erzeiget, ge-
nung zu rühmen. Weil der Bau viel gekostet hat, u.
das vorhergehabte Geld ausgegeben worden, so haben wir die
32 L. Stck., so uns Ew. Hochehrwürden durch die Hände
des Wirthen Hr. Hofhr. Siegenbergen geschenkt, gantz dem
Waysenhause gewittmet, dabey die Armen in der Ge-
meine doch keinen nachtheil haben, weil sonst in der
Armen-Büchse einige feine Gaben gekommen sind. Wir
bitten uns hierbey Ihre väterliche Meinung aus. Vielleicht ge-
fällt es den Hr. etwas zum Heil vieler elenden ver-
lassenen Kinder unter uns anzurichten, worzu er nach s.
Güte u. Weißheit mit dem Waysenhause einigen Anfang
gemacht hat. Gott hat uns gleichsam zum voraus seinen
Gehülffen bescheret, der den Kindern als Praeceptor schon vor-
stehen könte. Es ist ein junger sehr geschickter, activer
u. Jesum brünstig liebender Mann aus St. Gallen mit
Namen Zübli, der sich nach göttl. Willen gern von uns
auf alle Weise brauchen ließe, daß er uns derselben
wieder unser dienen u. Armuthen zu uns geschickt,
u. ihn nebst s. Bruder durchs Wort des Evangelii völlig
zu sich gezogen hat; können wir nicht als von ohngefehr
ansehen, Gott hat vielleicht etwas vor. Sein Wille
geschehe. Hier sind wir, er mache es mit uns, wie es
ihm wohlgefalle. Aus Liebe zu Jesu wollen wir gern

arbeiten, dulden, dienen. Hr. Thilo gereicht uns zu vieler
Ergeidung, u. wird uns im Werke des Hr. gute Hülffe
leisten können, wo er in der empfangenen Gnade treu
bleibt. Der Hr. hat für ihn gesorget, u. sorget noch, daß
er zufrieden seyn kan. Was Gott uns bescheret, bescheret
er ihm mit, wir lieben ihn als uns selbst. Der Hr.
vergelte es Ew. Hochehr würden, was sich an Ihn zur
Beförderung s. Reise nach London, u. zur Anschaffung
so vieler schönen Medicamente gethan haben. Er gedenke
Ihrer u. des lieben Waysenhauses in Halle in vieler Barm-
herzigkeit wieder! In Halle werden sehr gute Schnäp-
per verfertiget zum Aderlassen, die wir uns zu seinem
Gebrauch ausbitten wollen. Könten wir aus den Way-
senhauß-Garten einmahl einige gute Pflaumen Kerne
item Steine von guten Persichen u. Apricosen, auch
Aepfel u. Birnen-Saamen bekommen, würde es uns
lieb seyn. Solche dinge möchten unter Weges nicht ver-
derben, da sonst ander Saame, der über die See kommt
hier nicht aufgehen will, wie gesagt wird. Nun der liebe
Heyland beweise sich mächtig und herlich unter ihnen
und errette durch den dienst seiner Knechte viele Seelen
aus dem Verderben, darüber wir ihn auch hier ein Hal-
lelujah singen wollen. Die Beyträge zum Bau des
Reichs Gottes, u. Continuationes der O. F. Berichte
u. Zeitungen sind uns sehr liebgewesen. O lieber
Hr. Professor, wie gut wird sichs doch nach der Arbeit ruhen
wie wohl wirds thun, wir wünschen Sr. Hochehr würden
dem Hr. Cast. Frühlinghausen nach aller seiner treuen an
uns u. andere gethanen Arbeit der ewige Ruhe des Hr.
Wir aber verharren

Unsers Theuersten Hr. Professoris

Ebenfalls den 14 Februar st. v.
1738

Gebet u. liebe verbundenste
Johann Martin Boltzfus
Israel Christian Gronau.